

Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuzzeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.]

Dienstag, den 6. September.

[Redakteur Ernst Lambek.]

Zur deutschen Reformfrage.

In Eisenach versammelten sich am 17. Juli d. J. mehre Männer demokratischer Gesinnung, um sich über die Zerfahrenheit der Ansichten, welche während des italienischen Krieges auch nur politisch Gleichgesinnten durch ganz Deutschland herrschte, zu verständigen. Das Resultat dieser Versammlung sind die bekannten Resolutionen. Gleichzeitig beschlossen die damals in Eisenach vereinigten eine Verständigung mit anderen gleichgesinnten Patrioten herbeizuführen. In Folge dieses Beschlusses fand eine zweite Versammlung am 14. August in Eisenach statt.

Von dieser Versammlung wurde folgende Erklärung beschlossen und durch Unterschriften vollzogen:

„Die augenblicklichen gefährlichen Zustände Europas und Deutschlands und das Bedürfnis, politische Parteiforderungen der großen gemeinsamen Aufgabe der deutschen Einigung unterzuordnen, haben eine Reihe Männer, welche theils der demokratischen, theils der konstitutionellen Partei angehören, aus verschiedenen deutschen Ländern zusammengeführt, um sich über die Herbeiführung einer einheitlichen deutschen Verfassung und die zur Erreichung eines solchen Zieles erforderliche gemeinschaftliche Thätigkeit zu verständigen.

Dieselben haben in Anschluß an die Eisenacher Erklärung vom 17. und die hannoversche Erklärung vom 19. Juli d. J. über folgende Punkte sich vereinigt:

1. Wir erblicken in der gegenwärtigen politischen Weltlage große Gefahren für die Unabhängigkeit unseres deutschen Vaterlandes, welche durch den zwischen Oesterreich und Frankreich abgeschlossenen Frieden eher vermehrt als vermindert worden sind.

2. Diese Gefahren haben ihren letzten Grund in der fehlerhaften Gesamtverfassung Deutschlands, und sie können nur durch eine schnelle Aenderung dieser Verfassung beseitigt werden.

3. Zu diesem Zwecke ist es nothwendig, daß der deutsche Bundestag durch eine feste, starke und bleibende Centralregierung Deutschlands ersetzt und daß eine deutsche Nationalversammlung einberufen werde.

4. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen können die wirksamsten Schritte zur Erreichung dieses Zieles nur von Preußen ausgehen; es ist daher dahin zu wirken, daß Preußen die Initiative dazu übernehme.

5. Sollte Deutschland in der nächsten Zeit von Außen wieder unmittelbar bedroht werden, so ist bis zur definitiven Konstituierung der deutschen Centralregierung die Leitung der deutschen Militärkräfte und die diplomatische Vertretung Deutschlands nach Außen auf Preußen zu übertragen.

6. Es ist Pflicht jedes deutschen Mannes, die preussische Regierung, insoweit ihre Bestrebungen davon ausgehen, daß die Aufgaben des preussischen Staates mit den Bedürfnissen und Aufgaben Deutschlands im Wesentlichen zusammenfallen, und soweit sie ihre Thätigkeit auf die Einführung einer starken und freien Gesamtverfassung Deutschlands richtet, nach Kräften zu unterstützen.

7. Von allen deutschen Vaterlandsfreunden, mögen sie der demokratischen oder der konstitutionellen Partei angehören, erwarten wir, daß sie die nationale

Unabhängigkeit und Einheit höher stellen, als die Forderungen der Partei, und für die Erreichung einer kräftigen Verfassung Deutschlands in Eintracht und Ausdauer zusammenwirken.

Dieser Erklärung sind sehr viele Männer, auch aus unseren engerem Vaterlande und unserer Provinz, beigetreten.

In der Versammlung am 14. wurde auch die Bildung einer deutschen National-Partei aus den verschiedenen Fraktionen der liberalen Partei in Deutschland beschlossen. Ein Ausschuss ist vorläufig mit der einstweiligen Geschäftsführung beauftragt. Die Mitglieder desselben sind: von Beningsen, Fries, Mez Neuß, von Rochau und von Urruh. Seiner Zeit werden die ferneren Resultate veröffentlicht werden.

Politische Mundschau.

Deutschland. Berlin, den 3. September. Nach der „Kreuz-Zeit.“ steht der Austritt der Herren v. d. Heydt und Simons aus dem Ministerium nicht bevor. — Die Exped. der „Wiener-Zeit.“ nimmt Beiträge für eine deutsche Flotte an. Ein Ungerannter hat bereits den Anfang gemacht mit einem Beitrage von 1 Thlr. und will mit einem wöchentlichen Beitrage von 10 Sgr. unter der Bedingung fortfahren, daß dieselben der preuß. Regierung übergeben werden. — Nach Rückkehr des Prinz-Regenten werden einige Ernennungen zum Herrenhause stattfinden.

— Die Münchener ultramontanen Blätter wüthen gegen die deutsche Bewegung. — Zur Signatur der Kreuzzeitungspartei. Während es sich aller Drien regt, um Preußen, das wie kein anderes deutsches Land den vernünftigen Vertrauen einflößen muß, an die Spitze des zerklüfteten deutschen Vaterlands zu stellen, um so eine kräftige einheitliche Aktion zu ermöglichen, eifert plötzlich im besagten Blatte das feudalistische Herrenvölkchen mit Hohn und Grimm gegen diese Bestrebungen, dieselbe Partei, welche sonst immer auf ihr Preußenthum und die „Traditionen“ pocht, — und warum? weil Preußen jetzt das Unglück hat ein liberales Ministerium zu besitzen, weil nicht die Herren Wagner, Gerlach &c. ihre preussische Politik an den Mann bringen können.

Oesterreich. Im Venetianischen ist das Militär-Standrecht proklamirt.

Schweiz. Der verstorbene Oberst Kunz in Aser bei Zürich hatte sich vom armen Knaben zum Besitzer von 14 Spinnereien mit 140,000 Spindeln aufgeschwungen. Da er nur 6 Mill. Franks versteuerte, aber an 30 Millionen hinterlassen hat, so macht der Staat einen fetten Fang; bei Minderbesteuerung muß der zehnfache Betrag nachgezahlt werden.

Belgien. Der König und die Prinzen haben dem Prinz-Regenten in Ostende am 9. einen Besuch abgestattet.

Frankreich. In Paris (d. 30.) macht ein Brief des Grafen d'Haussonville an die Generalräthe, welchen derselbe in „Courrier du Dimanche“ veröffentlichte, großes Aufsehen. Er for-

dert besagte Körperschaften nach einer eben so genauen als freimüthigen Darlegung der innern und äußern Lage Frankreichs und mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Feldzugs und des Friedens von Villafranca auffordert, endlich einmal die Frankreich zustehenden und von dem Kaiser in seiner Constitution verheißenen Freiheiten zu fordern. — Oberst Charras wird die Amnestie nicht annehmen. — Der Kaiser hat verfügt, daß die Namen der in Italien gefallenen Offiziere auf Marmortafeln eingegraben und im Museum des Louvre aufgestellt werden sollen. — Der „R. Z.“ wird von Paris (den 31.) geschrieben: Von St. Sauveur ist der Befehl an den Marine-Minister eingetroffen, unmittelbar nach Empfang alle Vorkehrungen zu treffen, um Cherbourg in Kriegszustand zu versetzen, und sogar alle öffentlichen Gebäude, wie Casernen, Spitäler &c., gegen ein Bombardement sicher zu stellen. (?) Die Nachricht kommt von einer sehr zuverlässigen Seite her, so sehr sie auch im Widerspruch mit allem steht, was bisher offiziell und offiziös in friedlichem Sinne gesagt wurde. Contre-Admiral Dupony ist nach St. Sauveur abgereist. — Es scheint nunmehr ein fester Entschluß des Kaisers zu sein, gegen die Bevölkerung Mittel-Italiens eine Intervention zu Gunsten der vertriebenen Fürsten zu unternehmen, noch zu dulden.

Italien. Der König Victor Emanuel hat sich (am 30.) für die provisorische Annahme des Anschlusses der Herzogthümer an Piemont, bis ein europäischer Kongreß ihre Zustände geordnet, erklärt. — In Frankreich hat die Regierung von Sardinien eine große Bestellung von Gewehren, 100,000, für die mittellitalienische Bevölkerung gemacht.

Rußland. Die Gemeinden am nördlichen Gebirgsabhange des Kaukasus, haben sich Rußland unterworfen.

Provinzielles.

Graudenz, den 2. September. Durch eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 21. v. Mts ist angeordnet worden, daß die Landwehrbataillone des 1., 2., 5., 6., 7. und 8. Armeekorps, welche sich im Regimentsverbande befinden, noch im Laufe dieses Jahres mit dem Zündnadel-Gewehr bewaffnet werden und während der Monate September, Oktober und November Schießübungen abhalten sollen. Die Schießübungen werden bei dem Stammataillon stattfinden und zwar in der Art, daß je 8 Unteroffiziere und etwa 120 Mann über den Etat eingezogen werden, die nach 14-tätiger Uebung mit einem andern Commando derselben Stärke wechseln, bis sämtliche Mannschaften herangezogen sind. Bei dem hiesigen 3. Bat. 4. Landw.-Regim. beginnen diese Uebungen Montag, den 5. Septbr. (Gr. Ges.)

Rößel, den 26. August. Die beiden Jesuitenprediger, welche vor Kurzem in Bischofsheim Missionsreden gehalten haben, befinden sich jetzt in dem nahegelegenen Wallfahrtsort Heil. Kinde.

Ob ihr Verweilen daselbst einen bestimmten Zweck hat, ist bis heute unbekannt geblieben.

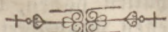
(N. E. A.)

Danzig, den 3. September. Gestern ist in der Weichsel, bei Neufahrwasser, eine uralte Kanone aufgefischt worden. Schrift oder andere Zeichen sind an derselben nicht mehr erkennbar. Sie ist außerordentlich lang und dünn und es dürfte für Sachkundige wohl von Interesse sein an der eigenthümlichen Form derselben kriegsgeschichtliche Studien zu machen.

(D. 3.)

Lokales.

Die Sommerluft geht nachgerade sehr auf die Neige. Lange, dunkle und kühle Abende laden nicht ein im Freien zu bleiben und das Zimmer lockt schon zu anderen Genüssen, welche der Aufenthalt unter Bäumen nicht gewähren kann. Im Zimmer, auch da blüht und trägt Früchte die Geselligkeit. Die Zeit dieser Freuden hat ihren Anfang genommen. Daß es Herbst werden will, verkündigten nicht bloß die Bäume durch das gelbschillernde Grün ihrer Blätter, sondern zeigte uns am Sonnabend den 3. der Bade-Club, welcher auch in diesem Jahre noch genöthigt war einen Prähm zum Baden unsern der Bazar-Kämpfe aufzustellen, durch sein Fest an. Wie in den drei vorausgehenden Jahren, so vereinigte auch in diesem die Mitglieder auf dem illuminirten Prähm ein Abendessen und eine Bowle Punsch zu einem gemüthlichen Zusammensein, welches das Abbrennen eines kleinen Feuerwerks endete. In diesem Jahre hatte der Club eine besondere Veranlassung zur Heiterkeit. Einige allzu ökonomische Väter der Stadt wollten es nicht dulden, daß die Mitglieder zur Ueberfahrt nach dem Prähm einen der städtischen Fähre zugehörigen Handkahn benutzten, obschon die Benutzung nicht gratis statt hatte. Ihr Antrag fand indes in der Stadtverordneten-Versammlung keine Zustimmung. Das Fest bietet kein glänzendes Schauspiel, allein dasselbe ist doch so anziehend, daß sich die Bewohner unserer guten Stadt bis jetzt noch bei jedem Fest des Clubs, so auch diesmal, am diesseitigen Ufer recht zahlreich zum Zuschauen einfanden. Und wie würde sich ihr Interesse für den Club steigern, wenn sie wüßten, welche Früchte der Wis in diesem Club trägt! Der attische Wis steht diesem weit nach: — jener verhält sich zu diesem, wie Java-Kaffee zu Mokka-Kaffee. — Auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahr! — Die langen Abende haben auch zu einer Wiederbelebung der Liedertafel geführt, deren technische Direktion der Staatsanwalt Herr Dr. Meyer zu übernehmen die Güte hatte. Es ist höchst erfreulich, daß die Umstände, welche nahezu zwei Winter hindurch die Liedertafel in einen lethargischen Zustand versetzten, nicht mehr fortwirken. Das musikalische Thorn, verdankte auch diesem Sing-Verein jahrelang viele schöne Stunden und wird sie ihm wieder schulden, da, wie wir hören, alle sechs Wochen öffentliche Gesangsvorträge stattfinden werden, zu welchen nicht bloß die Angehörigen der Mitglieder, sondern auch passiven Mitgliedern der Zutritt gestattet sein soll. Das Nähere über diesen Punkt wird der Vorstand wohl ehestens veröffentlichen. Den ersten Übungsabend, welcher am 3. stattfand, besuchten 24 Sänger; über 30 haben sich bereits zur Aufnahme in die Liedertafel gemeldet. Es sollte kein gebildeter Mann, welcher zu singen gelernt hat, sich von diesem Vereine ausschließen. — Auch im Schach-Club steigert sich wieder die Frequenz. Die Leidenschaft bei den Liebhabern dieses Spiels ist für dasselbe bekanntlich sehr groß und vermag viel, allein sie war nicht stark genug alle Mitglieder des Clubs während der Tage tropischer Hitze an das Schachbrett zu fesseln. Die Hitze war mächtiger als die Schachspiel-Leidenschaft. Nur wenige Veteranen dauerten aus und fanden sich unter dem Baumschatten des Hildebrand'schen Gartens an den festgesetzten Abenden zu einer Schach-Partie ein. Um ihren Zusammenkünften ein gesteigertes Interesse zu verleihen, haben die Mitglieder beschlossen in diesem Winter mit zwei auswärtigen den gleichen Zweck verfolgenden Clubs, in Berlin und Danzig, durch Vermittelung der Post eine Partie zu machen.



Inserate.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. H. Kalischer hieselbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 9. September c.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Verhandlungszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Thorn, den 1. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses:
gez. Lesse,

Bekanntmachung.

Die Legung der neuen Fußböden in der Wohnstube und Hausflur des Todtengräberhauses der St. Georgen-Kirchen-Gemeinde, veranschlagt 35 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. soll in termino

den 12. September cr.

3 Uhr Nachmittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtsecretair Depke an den Mindestfordernden öffentlich aus- geboten werden, wozu Unternehmungslustige vor- geladen werden.

Thorn, den 30. August 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrages der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 30. August cr. No. 323 R. II. soll die auf überhaupt 2233 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. veranschlagte Reparatur der katholischen Kirche hieselbst, wovon die auf 1120 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Kosten berechnete dringlichste Instand- setzung des Kirchendaches etc. noch im Laufe die- ses Jahres bewirkt, die übrigen Arbeiten dagegen im künftigen Jahre ausgeführt werden sollen, in Entreprise an den Mindestfordernden überlassen werden.

Behufs Licitation dieser Reparaturen haben wir einen Termin auf

Dienstag den 13. September cr.

Vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Bureau hieselbst anberaumt, zu welchem befähigte und sichere Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Kostenschlag und Zeichnung in den Dienststunden hier jederzeit eingesehen werden können, und der Schluß der Licitation Abends 6 Uhr am Terminstage eintritt.

Der Kontrakt wird mit dem Mindestfordernden im Termin abgeschlossen und hängt der Zu- schlag von der Genehmigung der Königlichen Re- gierung ab.

Culmsee, den 3. September 1859.

Der Magistrat.

Rosenhagen.

Heute Dienstag, den 6. d. M.

bei günstiger Witterung

grosses Extra-Concert

mit vollem Orchester

im Ziegelei-Garten.

Anfang 5 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Entree à Person 2 1/2 Sgr. 3 Billets zu 5 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Ernst Lambeck zu haben.

Das Programm ist auf das Reichhaltigste mit klassischen, sowie modernen Piecen ausgestattet und wird an der Kasse in gedruckten Exemplaren verabreicht.

Schmidt,
Kapellmeister.



Ziegelei-Garten.

Dienstag, den 6. September, 1859.

großes Extra-Konzert
mit verstärktem Orchester,

unter Leitung des Herrn Kapellmeister Schmidt. Der Garten wird brillant erleuchtet, zum Schluß mit bengalischen Flammen, und wird für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt werden.

Der Omnibus fährt alle halbe Stunde vom Halteplatze.

A. Wille.

Handwerker-Verein.

General-Versammlung

heute am 6. d. M. Abends 8 Uhr

im Hildebrand'schen Lokale.

Sing-Verein.

Dienstag den 6. d. Mts. beginnen die Gesang-Übungen des Vereins, was den geehrten Mitgliedern hierdurch angezeigt wird.

Zu einer Besprechung der deutschen Frage laden auf nächsten Sonnabend, den 10. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses ein. Thorn, den 5. September 1859.

Joseph. C. A. Passow. Weese.

Birken-Bohlen verkauft billig

Robert Leetz.



Ein schon gebrauchter, aber gut er- haltener ganz verdeckter Reisewagen steht zum Verkauf Culmer-Straße No. 308.

Gasogene und dazu gehörige Lampen sind in großer Auswahl auffallend billig zu haben bei

H. Meinas,

Breite-Straße No. 88.

Stearin-Öl und Wiener Puh-Kalk

bei

H. Meinas.

Künstliche Bahne.

Der Zahnarzt Mallachow wird den 10. 11. und 12. September cr. in Thorn, Hotel 3 Kronen zu sprechen sein.

Frische Pfundhesen

empfehl

J. G. Adolph.

Ein Klavier wird sofort zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

Beim Buchdruckereibesitzer Herrn C. Dom- browski ist so eben eine kleine Schrift betitelt

Freiheit und Knechtschaft,

von ihm selbst verfaßt, erschienen, welche wegen ihrer Eigenthümlichkeit und der darin enthaltenen trefflichen Beispiele alle Beachtung verdient.

Preis derselben 2 Sgr.

—e.

Eine, wenn es gewünscht wird auch zwei, freund- liche möblirte Vorderstuben, sind vom 1. Ok- tober zu vermieten. Brückenstraße No. 20.

M. Benth.

Eine meublirte Stube nebst Kabinet ist Neu- städter Markt No. 231 vom 1. Oktober oder auch sogleich zu vermieten.

Eine Familien-Wohnung von 3 Piecen nebst Zubehör ist vom 1. Oktober a. cr. in der Weißen-Straße No. 72 (am weißen Thor) zu ver- mieten. Näheres bei Haupt & Findeisen.

In meinem Hause Seegler-Straße No. 142 ist eine möblirte Stube nebst Kabinet und eine Familien Wohnung zu vermieten.

Robert Leetz.

amtliche Tagesnotizen.

Den 3. September Temp. W. 9 Gr. Lustdr. 28 3. 2 Str. Wasserst. 5 3.

Den 4. September. Temp. W. 12 1/2, Gr. Lustdr. 28 3. 1 Str. Wasserst. 1 3.

Den 5. September. Temp. W. 10 Gr. Lustdr. 28 3. 1 Str. Wasserst. 0 3.